



k. und k.

Informationsmaterial des Orttschaftsrats
Kunnerwitz – Klein Neundorf
Ausgabe 2/2025 vom 7. September 2025



Liebe *k*.unnerwitzer *und* *k*.lein-Neundorfer Bürgerinnen und Bürger!

Der Sommer hat uns in diesem Jahr nicht nur Sonnenschein, sondern auch so manche wechselhafte Tage beschert. Vielleicht hätten wir uns alle etwas mehr Wärme und Beständigkeit gewünscht. Doch gerade jetzt, da die Natur in den Herbst übergeht, zeigt sich, dass jede Jahreszeit ihre eigenen Schönheiten und Besonderheiten bereithält.

Mit dieser Ausgabe möchten wir ein wichtiges Anliegen ansprechen. Vielleicht hat sich die eine oder der andere schon damit befasset: Ein plötzlicher Herz-Kreislaufstillstand kann jeden unerwartet treffen – ob jung oder alt. In einem solchen Notfall zählt jede Minute. Deshalb setzen wir uns dafür ein, in unserer Gemeinde ein automatisiertes externes Defibrillationsgerät (AED) anzuschaffen. Dieses lebensrettende Gerät kann im Ernstfall entscheidend sein und gibt uns allen ein Stück mehr Sicherheit.

Auch der aktuelle Flächennutzungsplan der Stadt Görlitz sorgt in unserem Ortsteil für Diskussionen, denn nicht jede geplante Entwicklung findet Zustimmung. Umso wichtiger war es uns, die Anliegen und Sorgen der Betroffenen ernst zu nehmen. Gemeinsam haben wir im Orttschaftsrat eine Stellungnahme erarbeitet, die diese Sicht klar und deutlich vertritt – damit die Stimmen unserer Ortschaft Gehör finden.

Ihr Orttschaftsrat

Wie hoch und breit darf meine Hecke sein ?

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, vielleicht haben Sie es selbst schon einmal erlebt: Sie gehen mit Einkaufstaschen, einem Kinderwagen oder gar mit beidem durch die Straße – und plötzlich bleibt kaum noch Platz, weil die Hecke des Nachbarn in den Bürgersteig hineinragt. Was für den einen nach einer Kleinigkeit aussieht, ist für den anderen eine echte Alltagshürde. Besonders Familien mit Kinderwagen berichten immer wieder davon, wie schwierig es wird, wenn daneben noch ein Kind zu Fuß mitläuft. Da hilft oft nur Ausweichen – manchmal sogar auf die Straße. Und das ist weder angenehm noch sicher.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, gibt es klare Vorgaben. Das Sächsische Nachbarrechtsgesetz schreibt vor: Hecken und Sträucher dürfen bis zu einer Höhe von 2 Metern nur dann direkt an die Grundstücksgrenze gesetzt werden, wenn sie mindestens einen halben Meter Abstand halten. Werden sie höher, sind sogar zwei Meter Abstand vorgeschrieben. Diese Regeln gelten im gesamten Freistaat und sorgen dafür, dass öffentliche Wege nicht durch private Bepflanzung eingeengt werden.

In Görlitz selbst regelt die Polizeiverordnung zwar viele Dinge – von Lärm über Plakatierungen bis hin zur Leinenpflicht –, beim Thema Hecken verweist sie aber auf das Landesrecht. Mit anderen Worten: Die Verantwortung liegt direkt bei uns, den Anwohnerinnen und Anwohnern.

Natürlich ist es verständlich, dass Hecken im Sommer schneller wachsen, als man denkt. Gerade in den warmen Monaten schießt das Grün in die Breite, und ehe man sich versieht, ragt es über den Zaun. Ein regelmäßiger Schnitt – vielleicht zweimal im Jahr – reicht oft schon aus, um die Vorgaben einzuhalten und die Wege für alle passierbar zu machen.

Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten: Werfen Sie beim nächsten Gang ums Haus einen Blick auf Ihre Hecke. Ragt sie über die Grenze hinaus? Bleibt auf dem Gehweg noch genügend Platz für einen Kinderwagen und ein Kind daneben? Wenn die Antwort „ja“ lautet, leisten Sie bereits einen wichtigen Beitrag für Ihre Nachbarschaft.



Denn ein freier Gehweg bedeutet mehr Sicherheit, weniger Konflikte und ein freundlicheres Miteinander. Und Hand aufs Herz: Wer freut sich nicht, wenn man beim Vorbeigehen ohne Gedrängel noch ein Lächeln austauschen kann?

DANKE

§ 8 Nachbarschaftsgesetz

Grenzabstände für Bäume, Sträucher und Hecken

(1) Die Nachbarin oder der Nachbar kann von der Eigentümerin oder dem Eigentümer verlangen, dass Bäume, Sträucher oder Hecken innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils einen Abstand von mindestens 0,5 Metern oder, falls sie über 2 Meter hoch sind, einen Abstand von mindestens 2 Metern von der Grundstücksgrenze der Nachbarin oder des Nachbarn aufweisen.



Wenn jede Minute zählt – Ein AED für Kunnerwitz / Klein-Neundorf

Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand: Eine der häufigsten Todesursachen

Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand ist eine der häufigsten Todesursachen. Mit mehr als 50.000 Fällen pro Jahr stellt er die dritthäufigste Todesursache in Deutschland dar. Der Notfall: Bewusstlosigkeit, Atemstillstand und fehlender Puls treten plötzlich auf und führen zum Tod – obwohl oft Personen, die helfen könnten, in der Nähe sind. Lediglich 10 Prozent der Betroffenen überleben. Neun von zehn Herz-Kreislaufstillständen enden in Deutschland tödlich.

Jede Minute zählt



Wer nicht reanimiert wird, stirbt. Wer zu spät Hilfe bekommt, kann überleben – allerdings mit schweren und bleibenden Schäden. Erste Schäden treten nach ca. 5 Minuten ein. In Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand zu überleben – und das auch noch bei guter Gesundheit – ist leider reines Glück.



Der Rettungsdienst braucht im Schnitt 8-15 Minuten

... bis er beim Patienten ist. Tatsächlich erreicht der Rettungsdienst nur in 20 Prozent der Fälle innerhalb von 8 Minuten nach Eingang des Notrufs den Patienten. Für ein (gutes) Überleben nach einem Herz-Kreislaufstillstand ist das zu spät.

Einsatz eines Defibrillators überlebenswichtig



Bei jedem vierten Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand liegt eine Herzrhythmus-Störung vor. Hier hilft ein gezielter Elektroschock durch einen „Automatisierten Externen Defibrillator“ (AED).

Im besten Fall schlägt das Herz nach dem Einsatz eines AEDs wieder normal. Patienten haben dann eine hohe Chance, weiterhin ein normales Leben ohne Einschränkungen zu führen.

Der Verein Region der Lebensretter e.V. hat seit 2018 ein App-basiertes System etabliert, mit dem Rettungsleitstellen registrierte Ersthelfende über Smartphone in der unmittelbaren Nähe des Notfalls orten und alarmieren können.

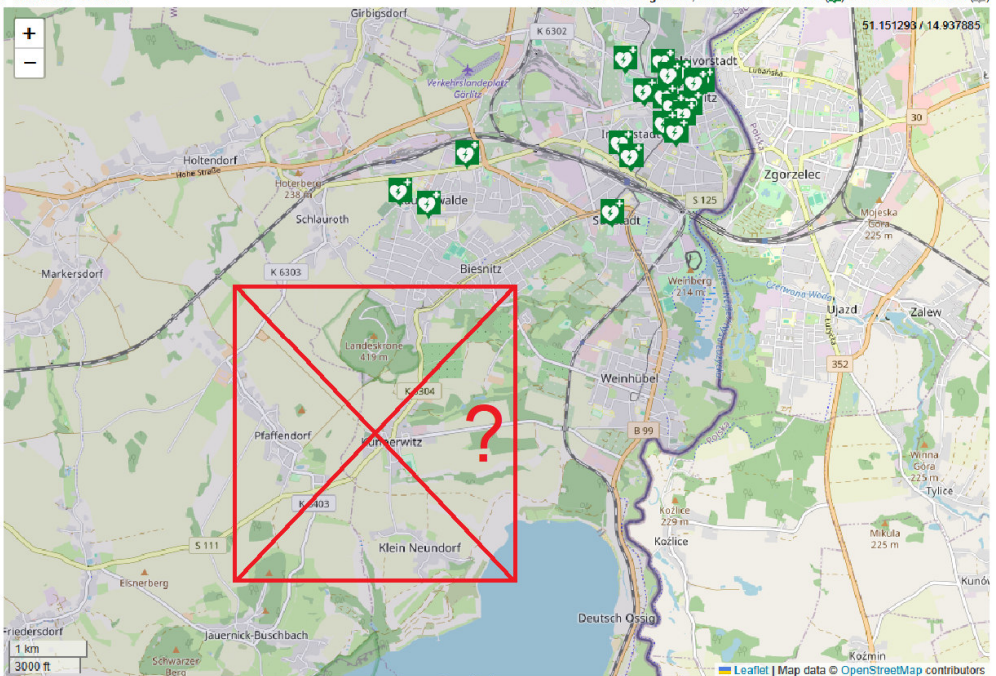
Diese professionellen Ersthelfer, die in den ersten 3–5 Minuten nach einem Herz-Kreislaufstillstand eintreffen können, verdoppeln bis vervierfachen die Überlebenschancen der Patienten.

Durch das intelligente Zusammenspiel aller Komponenten des Systems „Region der Lebensretter“ könnten jedes Jahr in Deutschland zusätzlich 10.000 Leben gerettet werden – viele davon ohne jede Beeinträchtigung.

DEFL  map Deutschland

Aktueller Stand

11267 AEDs insgesamt, davon 7407 verifiziert (🟢) und 3860 noch offen (🟡)



Auch bei uns im Ort gibt es solche Ersthelfer. Was es aber nicht gibt, ist ein AED – auch nicht annähernd in der Nähe.

Je dichter das Netz an öffentlich zugänglichen Geräten ist, desto größer sind die Chancen, dass Betroffene rechtzeitig Hilfe bekommen.

Daher wollen wir in Kunnerwitz am Feuerwehrhaus einen AED anschaffen, um im Ernstfall keine wertvollen Minuten verstreichen zu lassen.

Doch ein solches Projekt ist nur mit privater Unterstützung möglich. Die Kosten für Anschaffung und vor allem Wartung liegen bei 5.000 EUR für die ersten 5 Jahre.

Zur Sicherstellung der Finanzierung investiert der Ortschaftsrat aus den zur Verfügung stehenden Mitteln 500 EUR. Auch die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien unterstützt die Aktion mit 500 EUR.

Hier sind wir alle gefragt :

Vom **1. September bis 14. Oktober 2025** wird es eine Spendenaktion / ein Crowdfunding geben, mit dem Ziel, die notwendigen 5.000 EUR einzusammeln. Jeder Euro mehr fließt in die Anschlussfinanzierung.

Sofern das Geld nicht zusammenkommt, erhalten alle Spender Ihr Geld zurück.

Weitere Infos und den Link zum Spenden erhalten alle Kunnerwitzer, Klein-Neundorfer und auch Jauernicker zu Beginn der Aktion noch einmal zugestellt.



99 FUNKEN

Ab 1. Oktober

Bildmaterial und Teiltexre:



Stellungnahme des OSR zum Entwurf des Flächennutzungsplans

Sehr geehrte Frau Liß, Sehr geehrter Herr Schaaf,

in der letzten Sitzung des Ortschaftsrates am 14.08.25 wurde der Entwurf des Flächennutzungsplanes in einer öffentlichen Sitzung als Tagesordnungspunkt thematisiert. In einem langen Gespräch mit den unmittelbaren Betroffenen und anderer Einwohner von Kunnerwitz wurden die Bedenken vorgetragen und diskutiert. Diese Bedenken und die fehlende Akzeptanz einer möglichen Bebauung aufgrund der Ausweisung als Wohnbaupotentialfläche werden vom Ortschaftsrat grundsätzlich geteilt. Befürworter waren in der Sitzung keine anwesend. Nachfolgend werden die vorgebrachten Argumente zusammenfassend aufgeführt.

1. Eines der Hauptbedenken der teilnehmenden Bewohner ist die aktuell unzureichende Kanalisation, in deren Folge wöchentliche Spülungen bereits jetzt notwendig sind. Damit verbunden wurden Bedenken hinsichtlich der geplanten Versiegelung des Feldes geäußert, da es in der Vergangenheit mehrfach überschwemmte Grundstücke und Garagen / Keller (besonders im Deutsch-Ossiger-Weg) gegeben hat.

2. Weiterhin wurde die Infrastruktur angesprochen, welche bezogen auf die Straßen, den öffentlichen Personen- und Nahverkehr sowie die Versorgungssituation allgemein als unzureichend beschrieben wurde. Der Straßenverkehr an der Weinhübler Straße (S111) wurde, wie der stark zugewommene Pendlerverkehr über die Straße An der Landeskronen, als sehr belastend empfunden.

3. Drei Bewohner äußerten sich kritisch bezüglich der vorhandenen zwei Zufahrtsstraßen zum Feld. Diese seien für einen gegenseitigen Verkehr und einer Bebauung mit bis zu 28 Wohneinheiten viel zu klein und müssten ausgebaut werden. Jedoch reicht der Platz für diesen Ausbau aufgrund der angrenzenden Grundstücke nicht aus, was wiederum zu Problemen bei der Erschließung führen wird.



Der aus den 1990er Jahre entworfene Bebauungsplan (BP50) war mit drei Stichstraßen geplant, deren Umsetzung in diesem Ausmaß nun aber nicht mehr realisierbar sein dürfte.

4. Zudem wurden Bedenken bezüglich der Baulärmbelastung geäußert. Aufgrund der bereits angesprochenen unzureichenden Zufahrtsstraßen befürchten die direkt angrenzenden Anwohner eine unzumutbare Lärmbelastung über einen langen Zeitraum, wenn nicht sogar über Jahre hinweg. Hier wurde eine Herabsetzung der Lebensqualität beschrieben, welche keinesfalls hinnehmbar sein wird.

5. Immer wieder angebracht wurde die Erhaltung des dörflichen Charakters. Die meisten Bewohner entschieden sich bewusst für ein Leben auf dem Land und lehnten eine "Verstädterung" von Kunnerwitz ab.

6. Aufgrund der aktuellen Bestandsbebauung mit bereits jetzt leerstehenden Häusern zweifelten die Bewohner eine Notwendigkeit der Bebauung des Feldes an und äußerten Bedenken hinsichtlich des Werterhaltes ihrer Grundstücke. Aufgrund der aktuellen Altersstruktur in Kunnerwitz muss unter realistischer Betrachtung davon ausgegangen werden, dass in den kommenden Jahren ein nicht unerheblicher Anteil der Bestandsbebauung zum Verkauf stehen wird, woraus sich eine fehlende Notwendigkeit einer Neubebauung des Feldes in der aktuellen Planung ergibt.

Diese Punkte sind innerhalb der letzten Sitzung angesprochen worden. Redebeiträge, welche für eine Bebauung des Feldes sprechen, gab es nicht. Da die Sitzung öffentlich war, können die angebrachten Argumente natürlich im RIS und in aller Ausführlichkeit nachgelesen werden.

Bereits in der vergangenen Stellungnahme zum Vorentwurf des Flächennutzungsplanes wurde eine Weiternutzung der bei Leer Zug bestehenden Gebäude in Kunnerwitz präferiert. Dies korreliert mit dem Meinungsquerschnitt der in der Sitzung anwesenden Bürger. Im Ergebnis ist der Ortschaftsrat gegen eine hohe Priorisierung der Fläche W13.1 in Kunnerwitz als Wohnbaupotenzialfläche.

Mit freundlichen Grüßen,
Kai Schöne (Ortsvorsteher Kunnerwitz / Klein Neundorf)



Kunnerwitzer Advent 2025



**7. Dezember
AUF DEM KIRCHPLATZ
UND BÜRGERHAUS**

inkl. 5. Kunnerwitzer Adventsleuchten



Die nächsten Sitzungen des Ortschaftsrats

02.10. / 06.11. / 04.12.

2025 jeweils 18 Uhr

ggf. können die Sitzungen teils nicht öffentlich sein.

Impressum

Erreichbarkeit Ortschaftsrat Kunnerwitz / Klein Neundorf

Email: Ortschaftsrat@kunnerwitz.de

Internet: www.Kunnerwitz.de

Mitglieder des Ortschaftsrats

Kai Schöne	Klein Neundorf	Tel. 01766 3249822
Danilo Weise	Kunnerwitz	Tel. 01520 8874035
Enrico Rafelt	Kunnerwitz	
Susanne Kaulich	Klein Neundorf	
Yvonne Pink-Volgmann	Klein Neundorf	
Simon Baumann	Klein Neundorf	
Alexander Hennersdorf	Kunnerwitz	

Erstellung k. und k.

Danilo Weise | kuk@kunnerwitz.de

Quellennachweis: Fotos Pixaby / Privat